

Translanguaging und kritische Pädagogik im Sprachunterricht am Beispiel von DaF (Deutsch als Fremdsprache) – Corinna Widhalm

Wenn von einem Sprachunterricht ausgegangen wird, der Teilhabe, soziale Gerechtigkeit sowie die Stärkung marginalisierter Positionen ins Zentrum rückt, stellt sich die Frage, wie ein machtkritischer Umgang mit Sprache und Mehrsprachigkeit aussehen kann. Um diese zu beantworten, verbinde ich in meiner Dissertation kritische pädagogische Ansätze mit dem Konzept des Translanguaging und beziehe sie auf den DaF-Unterricht. Kritische Pädagogik, wie sie im Anschluss an Freire, aber auch von postkolonialen, feministischen Theoretiker_innen konzipiert wurde, und pädagogische Konzepte zu Translanguaging verbindet ein transformatives Potenzial und ein Verständnis von Unterricht als politisch. Es soll deshalb gezeigt werden, welchen Beitrag das Konzept des Translanguaging in Hinblick auf einen macht- und diskriminierungskritischen sowie teilhabeorientierten Sprachunterricht leisten kann. Meine These ist, dass der Einsatz einer translingualen Pädagogik zu mehr Partizipation und Inklusion im Klassenkontext führt, marginalisierte Positionen stärkt und das kritische Sprachbewusstsein der Lernenden fördert, insofern also in Einklang mit Zielen kritischer Pädagogik steht.

Zum Zwecke der Untersuchung entwickle ich ein auf Translanguaging basierendes didaktisches Konzept, das an einer Schule in Madrid im Rahmen von zwei Semestern im DaF-Unterricht umgesetzt sowie evaluiert wird. Zugrundeliegender Forschungsansatz ist Design Based Research, da diese eine enge Verbindung von Theorie und Praxis erlaubt und die theoretischen Überlegungen direkt umgesetzt, reflektiert und modifiziert werden können. Die Intervention wird mittels Unterrichtsbeobachtungen, schriftlichen Aufgabenstellungen und Gruppendiskussionen evaluiert. Im Fokus stehen sowohl die praktische Intervention, als auch die Theorieentwicklung sowie die Formulierung theoretischer Gestaltungsprinzipien am Ende des Forschungsprozesses.